

Pressemitteilung

Für die Einheit der Inneren Medizin

DGIM ehrt ihren Gründer Theodor von Frerichs zum 140. Todestag

Berlin, 14. März 2025 – Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) gedenkt am 14. März 2025 des 140. Todestages ihres Gründers, Professor Dr. med. Theodor von Frerichs. In einer feierlichen Veranstaltung am Grab des Internisten in Berlin erinnerten Vertreterinnen und Vertreter der Fachgesellschaft an von Frerichs, der die wissenschaftliche Medizin im 19. Jahrhundert maßgeblich prägte. Um die „durch die innere Medizin vertretene Einheitsidee des menschlichen Organismus“ zu stärken, lud er 1882 zur ersten „Conference für Innere Medizin“ nach Wiesbaden ein und gab so den Anstoß zur Gründung der DGIM. Noch heute sieht es die Fachgesellschaft als ihre Aufgabe, die Einheit der Inneren Medizin zu wahren und eine Plattform für den wissenschaftlichen Austausch zu bieten.

Mit seiner für das ausgehende 19. Jahrhundert wegweisenden Forschung und seinem Engagement für eine „evidenzbasierte Medizin“ legte Theodor von Frerichs den Grundstein für die moderne Innere Medizin. Seine Arbeiten zur Nieren- und Leberpathologie sowie seine Studien zur Multiplen Sklerose prägten das Verständnis zahlreicher Krankheitsbilder. „Von Frerichs verkörperte bereits im 19. Jahrhundert, was auch heute den Kern wissenschaftlicher Medizin ausmacht: die Verbindung der Naturwissenschaften – heute auch der Informatik – mit systematischer klinischer Forschung“, betonte Professor Dr. med. Jan Galle, Vorsitzender der DGIM, anlässlich des 140. Todestages Theodor von Frerichs.

Im Jahr 1882 kamen auf Einladung einer Gruppe führender Mediziner und unter der ersten Kongresspräsidentschaft von Frerichs 188 Ärztinnen und Ärzte in Wiesbaden zusammen, um den fachlichen und persönlichen Austausch zu internistischen Erkrankungen und ihren Therapien zu stärken. Heute ist die DGIM Europas größte medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft mit über 30 000 Mitgliedern. „Auch heute noch treiben der interdisziplinäre Austausch und die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Inneren Medizin die DGIM maßgeblich an“, erklärte DGIM-Geschäftsführer Dr. iur. Oliver Franz. „Ob Digitalisierung, personalisierte Medizin oder neue Therapieansätze – wir bleiben dem fortschrittlichen Forschungsgeist von Frerichs verpflichtet. Und all das unter dem Gedanken der Einheit der Inneren Medizin.“ In dieser Tradition vergibt die DGIM noch heute den Theodor-von-Frerichs-Preis als eine ihrer höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen.

Mit der Gedenkveranstaltung am Grab von Frerichs ehrte die DGIM ihren Gründer und erinnert daran, dass wissenschaftliche Medizin eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfordert. „Wir stehen in der Tradition von Frerichs und setzen uns weiterhin dafür ein, die medizinische Wissenschaft zum Wohl der Patientinnen und Patienten voranzubringen und, wie Frerichs, neue Methoden und Denkweisen aus deren „Hilfswissenschaften“ in die Medizin zu integrieren“, sagte auch Professor Dr. med. Georg Ertl, Generalsekretär der DGIM.

Bis heute vorbildhafter Mediziner und Wissenschaftler

Theodor von Frerichs wurde 1819 als Sohn eines Gastwirts in Aurich geboren und absolvierte sein Medizinstudium in Göttingen. Bereits als junger Arzt widmete er sich intensiv der Forschung und lehrte später als Professor in Göttingen, Breslau und Berlin. Besonders seine Arbeiten zur Pathologie der Nieren und Leber sowie seine Beschreibung der Multiplen Sklerose fanden internationale Anerkennung. 1853 bereits wurde er zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt. Zu seinen Weggefährten gehören namhafte Persönlichkeiten wie Paul Ehrlich, Bernhard Naunyn oder Ernst von Leyden.

Mit seiner Initiative zur Gründung der DGIM im Jahr 1882 schuf er eine Plattform, die Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit bot, wissenschaftliche Erkenntnisse zu teilen und die Innere Medizin als eigenständige Disziplin weiterzuentwickeln. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde er im Jahr 1884 in den preußischen Adelsstand erhoben. Von Frerichs verstarb am 14. März 1885 in Berlin. Sein Grab befindet sich auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg.

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Dr. Andreas Mehdorn

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-313

E-Mail: mehdorn@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.instagram.com/dgim_ev/